

beiden Parteien, Staaten und Völkern, die sich seit dem Abschluß des Vertrages über Freundschaft und Zusammenarbeit im Jahre 1980 auf qualitativ neuer Stufe dynamisch weiterentwickelt haben. Er schätzte die Ergebnisse beim Aufbau des Sozialismus in Kuba hoch ein und wünschte dem kubanischen Bruder-volk neue Erfolge bei der Realisierung der Beschlüsse des II. Parteitages der KP Kubas. Die DDR sei bereit, die ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit Kuba auf bi- und multilateraler Ebene im Rahmen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe weiter zu festigen.

Im Verlaufe der Gespräche informierte Erich Honecker seinen Gast über die Leistungen und Initiativen, mit denen die Werktätigen der DDR im Karl-Marx-Jahr 1983 die Beschlüsse des X. Parteitages der SED weiter verwirklichen und damit ihr sozialistisches Vaterland stärken. Als ein bedeutsames Ereignis charakterisierte er die internationale wissenschaftliche Konferenz, die im April 1983 unter dem Thema „Karl Marx und unsere Zeit - der Kampf um Frieden und sozialen Fortschritt“ in Berlin stattfinden wird.

Erich Honecker und Fidel Castro Ruz unterstrichen die Bedeutung der konstruktiven Vorschläge der Länder des Warschauer Vertrages zur Beendigung des Wettrüstens und für politische Maßnahmen zur Begrenzung und Reduzierung der Rüstungen, wie sie in der Prager Deklaration ihres Politischen Beratenden Ausschusses Ausdruck finden. Insbesondere gelte es, der von der NATO für dieses Jahr geplanten Stationierung neuer nuklearer Mittelstreckenwaffen der USA in Westeuropa entgegenzuwirken, die unausbleiblich zu einer Minderung des Vertrauens, zur Verschärfung der Spannungen und zur Verschlechterung der Lage auf dem europäischen Kontinent führen würde. Die DDR, führte Erich Honecker aus, sei für ein atomwaffenfreies Europa. Daher unterstütze sie den Vorschlag der schwedischen Regierung zur Schaffung einer von atomaren Gefechtswaffen freien Zone in Mitteleuropa und sei bereit, ihr gesamtes Territorium bei Beachtung des Prinzips der Gleichheit und der gleichen Sicherheit dafür zur Verfügung zu stellen.

Erich Honecker und Fidel Castro Ruz hoben die Notwendigkeit des noch engeren Zusammenschlusses aller friedliebenden und antiimperialistischen Kräfte in der Welt hervor. Dabei komme der Bewegung der Nichtpaktgebundenen eine gewichtige Rolle zu. Dies demonstrierte auch das gerade beendete VII. Gipfel-treffen in Neu Delhi. Erich Honecker hob hervor, daß sich Kuba im Kampf gegen Imperialismus, Kolonialismus, Neokolonialismus, Rassismus, Zionismus und Apartheid, für Frieden, Abrüstung und Entspannung sowie für eine gerechte und ausgewogene neue internationale Wirtschaftsordnung bleibende Verdienste innerhalb der Bewegung der nichtpaktgebundenen Staaten erworben hat.

Während der Gespräche überreichte Fidel Castro Erich Honecker sein jüngst veröffentlichtes Buch „Die ökonomische und soziale Krise in der Welt“, das ins-